

# Betriebskonzept

Sozialpädagogisches Interventionszentrum (SIZ)

Ein stationäres Angebot  
für Krisenplatzierungen und kurzfristige Platzierungen

## Inhaltsverzeichnis

1	Kontext	3
2	Leistungen	3
2.1	Auftrag	4
2.2	Zielgruppe	4
2.3	Ausschlusskriterien	5
3	Sozialpädagogisches Leitbild und Arbeitsmethode	5
3.1	Prozessgestaltung	6
3.2	Tagesstruktur	7
3.3	Betreuung	7
3.4	Austritt	7
3.5	Nachbetreuung	7
4	Sicherheit	7
4.1	Interne Aufsichtsprozesse	8
4.2	Externe Aufsichtsprozesse	8
4.3	Medizinisch-psychiatrische Sicherheit	8
4.4	Schutz	8
5	Organisation	8
5.1	Führungsgrundsätze	8
5.2	Rechtliche Struktur und Verantwortlichkeiten	8
5.3	Organigramm	9
5.4	Finanzen	9
5.5	Finanzprozesse	9
5.6	Personal	9
5.7	Personalschlüssel	10
6	Betrieb und Alltag	10
6.1	Wohn- und Infrastruktur	10
6.2	Sitzungsmanagement	10
6.3	Sitzung Angebotsleitung	10
6.4	Teamsitzung	10
6.5	Retraiten, Teamtag, Fachsitzungen	10
6.6	Hausordnung	10
7	Quellenverzeichnis	11
7.1	Literaturverzeichnis	11
7.2	Abbildungsverzeichnis	11

## 1 Kontext

Das Betriebskonzept des Sozialpädagogischen Interventionszentrums (SIZ) ist ein Teil der Gesamtkonzeption der Stiftung Passaggio. Es beschreibt den Auftrag und Betrieb des Angebotes. Weitere Konzepte, Reglemente und Leitfäden der Stiftung Passaggio sind für den Betrieb des SIZ verbindlich.

Operativ ist die Angebotsleitung der Geschäftsleitung der Stiftung Passaggio unterstellt und mit allen anderen Angeboten der Stiftung vernetzt. Alle personellen, fachlichen und ethischen Vorgaben der Stiftung Passaggio sind für die Mitarbeitenden und den Betrieb verbindlich und unterstehen den gesetzlichen Vorgaben im Speziellen den *Quality4Children Standards*. Finanziell ist das SIZ in der Gesamtrechnung und Budgetierung der Stiftung Passaggio als selbständige Kostenstelle eingegliedert und durch den Leistungsvertrag mit dem Kantonalen Jugendamt ratifiziert.

Das Personalmanagement untersteht dem Qualitätsstandard der Stiftung Passaggio.

## 2 Leistungen

Das SIZ ist ein offenes stationäres Angebot.

Das SIZ bietet die KFSG – Leistung «Sozialpädagogische Betreuung und Wohnen in einem offenen Rahmen für einen befristeten Zeitraum» an.

Das SIZ versteht sich als Dienstleistungsbetrieb gegenüber LeistungsbestellerInnen und den Leistungsempfänger\*innen. LeistungsbestellerInnen sind in der Mehrheit KESB und Sozialdienste, sowie die Jugendanwaltschaft des Kantons Bern und der anliegenden Kantone. Die Betriebssprache ist Deutsch.

Der Aufenthalt der Klient\*innen (KL) ist zeitlich beschränkt und dauert je nach Auftrag von einzelnen Tagen bis maximal sechs Monaten. In speziellen Fällen kann der Aufenthalt auch länger dauern.

Das SIZ ermöglicht interdisziplinäre, stationäre Krisenintervention in Akutsituationen. Es ermöglicht eine erste zeitnahe Erfassung des Ist-Zustandes und erarbeitet Fallwissen, um eine Grundlage für die Interventionsplanung zu schaffen. Dabei stehen die KL und deren Primärsystem im Zentrum.

Das Arbeitsverständnis des SIZ ist durch hohe Individualität und Flexibilität, Interdisziplinarität sowie eine gute Vernetzung mit weiteren Leistungserbringer\*innen in der Kinder- und Jugendhilfe geprägt.

Die sozialpädagogische Prozessgestaltung des SIZ basiert methodisch auf dem Modell der *kooperativen Prozessgestaltung* (KPG) nach Hochuli Freund und Stotz (2015). Der Schwerpunkt dabei liegt in der analytischen Phase des Modells: die Situationserfassung, die Analyse und die Diagnose. Wir unterstützen die Leistungsbesteller\*innen durch fachbezogene Empfehlungen in der Interventionsplanung und der Suche von möglichen Anschlusslösungen für die Interventionsdurchführung.

Ein stiftungsinterner Pikettdienst steht 24 Stunden am Tag zur Verfügung.

## 2.1 Auftrag

Das SIZ bietet zwei mögliche Dienstleitungen bei einer Unterbringung an. Dazu bieten wir die Spezialleistung des Pikettdienstes für die deutschsprachigen KESB Kreise des Kantons Bern an. Dieser Auftrag ist mit der Geschäftsstelle der KESB Kanton Bern geregelt.

Definition der Dienstleitungen:

	<b>Krisenplatz</b> (Notfall-/Kurzzeitplatzierung)	<b>Übergangsort</b> (mit klarer oder unklarer <b>Anschlusslösung</b> an die Platzierung im SIZ)
<b>Ablauf</b>	Anfrage durch KESB Pikett ⇒ Pikett (zwingende, klare Definition einer Kurzplatzierung von maximal 72h)	Triage (zwingende, klare Definition des Auftrags ⇒ Eintritt ⇒ Eintrittsgespräch innert 10 Tagen nach Eintritt. Auftrag Klient*in /sorgeberechtigter Elternteil, LeistungsbestellerIn
<b>Aufent- haltungsdauer</b>	Maximal 72h individuelle Verlängerung, wenn freier Platz vorhanden.	Maximal 6 Monate oder mit individueller Verlängerung
<b>Ziel</b>	Grundversorgung, schnelle Anschlusslösung finden; wenn Kapazität vorhanden, kann der Krisenplatz in einen Übergangsort umgewandelt werden. Dies muss sauber deklariert werden.	Bearbeitung des definierten Auftrages, Beantwortung der Fragestellung, Formulieren von Empfehlungen an den/die LeistungsbestellerIn, Installieren von Anschlusslösungen (falls im Auftrag formuliert)
<b>Auftrags- bedingungen</b>	Die zuständigen Dienste sind definiert.	Die Indikation einer Anschlusslösung ist bei Eintritt bereits definiert oder wird im Laufe der Platzierung geklärt. Spätestens nach dem Eintrittsgespräch liegt ein klarer Auftrag vor und der Austrittszeitraum ist geplant.
<b>Selbstver- ständnis</b>	Bei diesem Angebot versteht sich das SIZ gegenüber der KESB als Dienstleister. Sie arbeitet dem, der AuftraggeberIn durch flexible Dienstleistungen effizient zu.	Das SIZ versteht sich in diesem Angebot als Dienstleister dem/der AuftraggeberIn gegenüber. Das SIZ bearbeitet mit der*dem KL und dem System den formulierten Auftrag und unterstützt die Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung. Der Austritt aus dem SIZ wird mit dem*der KL vorbereitet.

Tabelle 1: Die stationären Leistungen SIZ (Verfasser, 2020)

## 2.2 Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehören KL im Alter von 13 bis 18 Jahren mit mehrdimensionalen und/oder unklaren Diagnosen, bei denen die Kindeswohlgefährdung unklar ist und/oder bei denen der individuelle Schutzbedarf bzw. der individuelle Förderbedarf unklar ist. Die KL werden einvernehmlich mit Zustimmung der sorgeberechtigten Personen oder auf Anweisung der zuweisenden Stellen (Sozialdienst, KESB, Jugendanwaltschaft), auf zivil- oder strafrechtlicher Grundlage untergebracht.

Das SIZ ist eine offene Wohngruppe. Es ist den KL möglich, jederzeit die Räumlichkeiten unerlaubt zu verlassen. Für eine Aufnahme im SIZ müssen sie eine minimalste Motivation und Kooperationsbereitschaft aufbringen können. Beim Eintritt werden, wenn nötig, das Gepäck und die Kleider auf Waffen oder Drogen durchsucht. Es muss eine Urinprobe abgegeben werden. Unerlaubtes Entfernen vom SIZ und externer multipler Drogenkonsum gefährden den Aufenthalt nicht zwingend.

Kommen KL aus Situationen häuslicher Gewalt oder fühlen sich ansonsten bedroht, besteht die Möglichkeit einer vorübergehenden verdeckten Platzierung. Ist die Bedrohung akut, können die KL vorübergehend an einem sicheren Ort innerhalb der Stiftung Passaggio untergebracht werden. In akuten Bedrohungssituationen wird ein Sicherheitsdispositiv mit der Polizei (KAPO) erstellt.

## 2.3 Ausschlusskriterien

Nicht im SIZ aufgenommen werden, können KL mit:

- akuter Gewaltbereitschaft und totaler Verweigerung
- akuter Betäubungsmittelintoxikation mit anderen Stoffen als Cannabis
- akuten psychiatrisch hochgradigen Krisen (z.B. akute psychotische und suizidale Episoden)
- Erhöhtem Bedarf an 1:1 Betreuung
- Einer ausgeprägten kognitiven Beeinträchtigung

In diesen Fällen muss die Akutsituation zuerst in einer spezialisierten Fachstelle stationär oder ambulant behandelt werden. Anschliessend, wenn indiziert, ist ein Eintritt oder Wiedereintritt ins SIZ möglich.

## 3 Sozialpädagogisches Leitbild und Arbeitsmethode

Der Betrieb des SIZ ist auf die *Quality4Children Standards* ausgerichtet. Die Betreuung orientiert sich an der system- und lösungsorientierten Arbeitsmethode und stellt die Ressourcen der KL und deren Primärsystem ins Zentrum.

Die entwicklungstheoretische Grundlage bildet das Modell der psychosozialen Entwicklung mit den 8 Entwicklungsstufen nach Erikson (1974) und das strukturgenetische Stufenmodell der Entwicklung nach Piaget und Inhelder (1986).

Methodisch ist die Kooperative Prozessgestaltung nach Hochuli Freund und Stotz (2015) wegweisend.

Aufgrund des breiten Altersspektrums und der grossen Diversität von Zuweisungsgründen werden die Regeln und Tagesstrukturen hoch individualisiert gestaltet. Der pädagogische Alltag ist geprägt von der Haltung der sozialpädagogischen (fürsorglichen) Präsenz und dem Verständnis der neuen Autorität nach Omer (2015). Wichtige Elemente darin sind die Selbstkontrolle und Reflexion, Beziehung, Unterstützernetz, Beharrlichkeit, Aufschub und Wiedergutmachung, sowie das Prinzip der wachsamem Sorge (Omer & Streit, 2016; Omer, 2015).

Die Betreuungsarbeit ist interdisziplinär ausgerichtet und beinhaltet nebst sozialpädagogischem auch psychiatrisches Fachpersonal (insofern rekrutierbar).

Ressourcen der KL werden ausgebaut und gestützt, die Probleme werden mit den LeistungsbestellerInnen und dem Familiensystem koordiniert und strukturiert, mit den KL und deren Primärsystem analysiert und kooperativ adäquat Lösungen gesucht. Das Fachteam des SIZ hat dabei die Rolle der empfehlenden Fachstelle.

### 3.1 Prozessgestaltung

Die sozialpädagogische Prozessgestaltung basiert auf dem Modell der *Kooperativen Prozessgestaltung* nach Hochuli Freund und Stotz (2015). Sämtliche Prozessschritte werden gemeinsam mit dem Primärsystem durchlaufen. Das Primärsystem ist in der Prozessgestaltung aktiv beteiligt und wird ihm Rahmen der Validierungen, jeweils einbezogen.

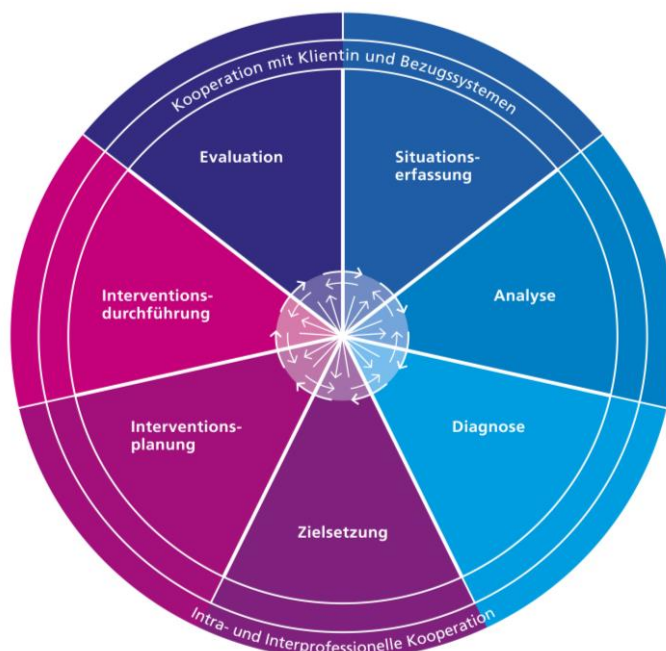


Abbildung 1: Kooperative Prozessgestaltung (Hochuli Freund & Stotz, 2015)

<b>Aufnahme</b>	Beim Ablauf der Aufnahme steht das Kindeswohl im Zentrum. Der Ablauf der Aufnahme ist, je nach gewünschter Leistung, unterschiedlich. Dies betrifft vor allem den zeitlichen Ablauf. Innerhalb der Bürozeiten erfolgt die Aufnahme innerhalb von Stunden oder mehreren zeitlich versetzten Gesprächen mit den involvierten Personen (LeistungsbestellerIn, Leistungsempfänger*in, Primärsystem) und der Triagestelle der Stiftung Passaggio. Die Aufnahme ausserhalb der Bürozeiten erfolgt ausschliesslich durch den Auftrag des KESB-Pikettdienstes des Kantons Bern.
<b>Situationserfassung</b>	Mit offenen und strukturierten Erkundungsgesprächen mit KL und dem Primärsystem, dem reflektierenden Aktenstudium und durch offene und strukturierte Beobachtungen, werden Themen und Daten erfasst.
<b>Analyse</b>	Wir erstellen interdisziplinär eine erste mehrdimensionale Problem- und Ressourcenanalyse, anhand der Situationserfassung.
<b>Diagnose</b>	Aus dem angebotsübergreifenden Fallverstehen und der mehrdimensionalen Analyse erstellen wir eine theoriebasierte sozialpädagogische Diagnose. Diese kann durch den Konsiliarpsychiater entwicklungspsychologisch oder medizinisch erweitert sein.
<b>Zielsetzungen</b>	In Zusammenarbeit mit der*dem KL, dem Primärsystem und dem, der LeistungsbestellerIn werden erste kurzfristige <i>Zielsetzungen</i> als Empfehlungen ausgearbeitet, was zu einer ersten <b>Interventionsplanung</b> führt. Die konkrete Interventionsplanung <b>und Interventionsdurchführung</b> erfolgt in der Regel bei der Anschlusslösung.
<b>Evaluation</b>	Nach Austritt evaluieren wir den Aufenthalt, wenn möglich mit dem, der LeistungsbestellerIn und dem*der Leistungsempfänger*in und dessen* deren Primärsystem.

Abbildung 2: Prozessgestaltung SIZ (Stiftung Passaggio, 2019)

### **3.2 Tagesstruktur**

Der Aufenthalt im SIZ wird zwingend durch einen individuell festgelegten Tagesablauf organisiert. Es wird darauf geachtet, dass der Tagesrhythmus möglichst aufrechterhalten bleibt. Das Weiterführen einer externen Tagesstruktur (Schule, Ausbildung) ist möglich. Das SIZ liegt zehn Gehminuten vom Bahnhof Burgdorf entfernt. Ist keine externe Tagesstruktur vorhanden, wird in den ersten Tagen eine SIZ interne, zusätzlich kostenpflichtige Tagesstruktur angeboten. Wenn dies länger benötigt wird, wird die SIZ interne Tagesstruktur durch die stiftungsinternen Angebote ersetzt (Besondere Volksschule, Arbeit-Netz-Werk). Wenn immer möglich, wird das Normalitätsprinzip gelebt.

Die Freizeitplanung wird an der Eintrittssitzung festgelegt.

### **3.3 Betreuung**

Das Betreuungsteam ist interdisziplinär zusammengestellt. Es besteht, wenn diese Fachkräfte rekrutiert werden können, aus Sozialpädagog\*innen, Psychiatriepflegepersonal und/oder Sozialarbeitenden. Die Fallführungen, entscheidende Kontakte zu Behörden, LeistungsbestellerInnen und dem Primärsystem liegen in der Verantwortung des Fachpersonals.

Die Nacht wird durch das Betreuungsteam abgedeckt und wird durch den Pikettdienst der Stiftung Passaggio fachlich unterstützt. Der Informationsfluss gegenüber den KL, dem Primärsystem und dem, der LeistungsbestellerIn wird durch das diensthabende Betreuungsteam aufrechterhalten.

Der Psychologische Dienst der Stiftung unterstützt das Betriebsteam durch Fallsupervision, Fallbesprechungen und bei fachlichen Empfehlungen. Das psychologisch-, psychiatrische Fachteam steht, je nach Platzierungsauftrag, den KL und deren Primärsystem durch Konsultationen zur Verfügung. Die Finanzierung muss dabei geklärt sein.

### **3.4 Austritt**

Die Austrittsplanung erfolgt frühzeitig mit den LeistungsbestellerInnen. Es liegt in der Verantwortung des, der LeistungsbestellerIn, eine Anschlusslösung zu organisieren. Das Betreuungsteam des SIZ unterstützt dabei diesen Prozess intensiv. Wenn die Indikation gerechtfertigt ist, besteht die Möglichkeit einer ambulanten oder stationären Nachfolgelösung innerhalb der Stiftung Passaggio.

### **3.5 Nachbetreuung**

Eine klassische Nachbetreuung findet nicht automatisch statt. Der Aufenthalt im SIZ ermöglicht ein Ausprobieren von adäquaten Wohnformen mit den Möglichkeiten einer ambulanten Begleitung. Die Ambulanten Dienste der Stiftung Passaggio können für ambulante Folgeleistungen beigezogen werden.

## **4 Sicherheit**

Das Sicherheitskonzept des SIZ ist dem Sicherheitskonzept der Stiftung Passaggio unterstellt. Im SIZ ist ein Notfallkonzept mit Standardabläufen vorhanden. Die Gebäudesicherheit entspricht den Vorgaben der Feuerpolizei und der Gebäudeversicherung. Zusätzlich ist die Sicherheit der Mitarbeitenden, durch bauliche und technische Massnahmen, verstärkt (Türverriegelung, Bedrohungsanlage).

## 4.1 Interne Aufsichtsprozesse

Die zuständige Geschäftsleitung hat vierzehntägig eine Rapportsitzung mit der Angebotsleitung SIZ. Die Angebotsleitung SIZ beaufsichtigt die Fallführung vor Ort. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung werden alle fachlichen Empfehlungen im Vier-Augen-Prinzip, bei schwierigen oder unklaren Situationen im Sechs-Augen-Prinzip sowie mit dem Psychologischen Dienst interdisziplinär besprochen. Es finden Fachsitzungen, Fallsitzungen und Fallsupervisionen statt. Diese werden fallbezogen interdisziplinär organisiert. Es findet bei allen Platzierungen, die länger als einen Monat dauern, eine Überprüfung des Kindeswohls nach Hauri und Zingaro (2013) statt.

Die KL werden in Bezugspersonengesprächen und in angebotsübergreifenden Sitzungen adäquat angehört und, wenn möglich, mit einbezogen.

Das SIZ ist der internen Software angeschlossen und somit mit der Stiftung Passaggio vernetzt.

Die Finanzen werden direkt, von der Buchhaltung der Stiftung Passaggio, als Kostenstelle geführt und budgetiert. Sie entsprechen den Vorgängen des Kantonalen Jugendamtes.

## 4.2 Externe Aufsichtsprozesse

Aufsichtsorgan der Stiftung Passaggio ist das Kantonale Jugendamt des Kantons Bern (KJA) und agiert somit auch als externe Aufsichtsstelle des SIZ.

## 4.3 Medizinisch-psychiatrische Sicherheit

Die psychische Sicherheit wird durch das Fachteam gewährleistet. Die Zusammenarbeit, mit dem Psychologischen Dienst der Stiftung Passaggio unterstützt die Fachlichkeit und eine allfällige Medikation. Das SIZ ist mit dem Notfallzentrum der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Bern (NZKJP) eng vernetzt. Anderweitige medizinische Versorgung läuft über entsprechende externe Fachstellen.

## 4.4 Schutz

Das Betreuungsteam sichert die Möglichkeit des Rückzugs und schützt die Intimsphäre der KL (siehe Reglemente Arbeitshandbuch: Intimitätsschutz).

# 5 Organisation

Das SIZ ist ein Angebot des Stationären Bereiches der Stiftung Passaggio. Es ist der Geschäftsleitung unterstellt.

## 5.1 Führungsgrundsätze

Die Führungsgrundsätze entsprechen den Grundsätzen der Stiftung Passaggio. Die Personal- und Betriebsführung zeichnet sich durch einen kooperativen Führungsstil aus. Abläufe sind durch Standardprozesse transparent definiert. Das Controlling liegt einerseits bei den Linienvorgesetzten, andererseits gegenseitig im Fachteam. Wir leben eine offene Fehlerkultur.

## 5.2 Rechtliche Struktur und Verantwortlichkeiten

**Die strategische Ebene:** Wird durch die Geschäftsleitung verantwortet. Diese unterliegt der strategischen Verantwortung des Stiftungsrates.



**Die operative Ebene:** Wird durch die Geschäftsleitung verantwortet. Die direkte operative Verantwortung liegt bei der zuständigen Geschäftsleitung des Angebotes SIZ. Ausführende operative Verantwortung vor Ort liegt bei der Angebotsleitung SIZ und deren Team.

### 5.3 Organigramm

Das SIZ ist in die Organisation der stationären Angebote der Stiftung Passaggio eingebunden. Die pädagogischen Leitlinien, Organisation, Ressourcenplanung und Personalpolitik unterliegen der zuständigen Geschäftsleitung. Die Umsetzung liegt bei der Angebotsleitung SIZ. Die Angebotsleitung SIZ verantwortet operativ folgende Aufgaben (siehe Stellenbeschreibung; Funktionendiagramm Angebotsleitung):

- Case Management
- Personalführung/-förderung
- Gespräche mit Mitarbeitenden
- Kontrolle der sozialpädagogischen Prozesse
- Kontrolle der Alltagsprozesse
- Kontrolle der angebotsübergreifenden und interdisziplinären Prozesse
- Arbeitspläne und Arbeitszeitkontrolle
- Teamentwicklung

### 5.4 Finanzen

Das SIZ wird über einen Tagesansatz mit Vollkostentarif finanziert. Dieser Ansatz wird vom KJA überprüft. Jeder Aufenthalt benötigt einen Kostengutsprache der Tagesstruktur. Die medizinischen Kosten werden, wo dies möglich, über die Krankenkasse abgerechnet. Die Tagesstruktur wird zusätzlich als Tagesansatz verrechnet.

Die Tagespauschale ist in drei Teile aufgeteilt:

- Personalaufwand (ca. 80%)
- Betriebsaufwand (ca. 17%)
- nicht verrechenbare KL-Kosten (ca. 3%)

Die Investitionskosten werden mit dem Gewinn abgedeckt. Das unternehmerische Risiko liegt bei der Stiftung Passaggio.

Auf der Internetseite der Stiftung Passaggio sind die aktuellen vom Kantonalen Jugendamt bewilligten Kosten aufgeführt. Wo nichts anderes Beschlossen werden Fr. 200.— Nebenkosten dem Sozialdienst verrechnet. Die Jahresrechnung der Stiftung Passaggio ist auf der Internetseite publiziert (siehe [www.stiftung-passaggio.ch](http://www.stiftung-passaggio.ch)).

### 5.5 Finanzprozesse

Die Finanzprozesse des SIZ sind den Finanzprozessen der Stiftung Passaggio unterstellt. Die Betriebszahlen sind der Jahresrechnung unterstellt. Die Rechnungsstellung unterliegt dem Standardablauf Rechnungsstellung. Die Zahlungsmodalitäten und Zahlungsfristen entsprechen jenen der Stiftung Passaggio.

### 5.6 Personal

Das Personal ist dem Personal- und dem Besoldungsreglement der Stiftung Passaggio unterstellt. Personalentwicklung und Gespräche mit Mitarbeitenden, sowie Personalsicherheit sind ebenfalls im Rahmen der stiftungsinternen Reglemente festgelegt.

## **5.7 Personalschlüssel**

Die interdisziplinäre Zusammensetzung des Fachpersonals entspricht dem Auftrag. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und ev. Psychiatriepflegepersonal decken den fachlichen Bereich ab. Erfahrene Mitarbeiter\*innen ergänzen das den Betreuungsauftrag.

Das Betreuungsteam wird während der Bürozeiten jederzeit fachlich durch die zuständigen Leitungen und ausserhalb der Bürozeiten, insbesondere in der Nacht, durch den Pikettdienst der Stiftung Passaggio unterstützt.

## **6 Betrieb und Alltag**

### **6.1 Wohn- und Infrastruktur**

Das SIZ befindet sich in einem dreistöckigen Haus in der Stadt Burgdorf. Es hat sechs Einzelzimmer und zwei geschlechtsneutrale sanitäre Anlagen. Es besteht eine für alle KL gültige Hausordnung, ansonsten sind die Regeln hoch individualisiert. Der Tagesablauf ist strukturiert und wird individuell angepasst. Das SIZ bietet an 365 Tagen, während 24 Stunden, Betreuung an.

### **6.2 Sitzungsmanagement**

Das Sitzungsmanagement ist auf ein aktives Informations- und Kommunikationsmanagement ausgerichtet.

### **6.3 Sitzung Angebotsleitung**

In dieser Sitzung findet das Reporting durch die Angebotsleitung an die zuständige Geschäftsleitung statt. Sozialpädagogische, betriebliche und finanzielle Inhalte werden hier besprochen. Die Sitzung findet, wenn notwendig, vierzehntäglich statt. Die zuständige Geschäftsleitung nimmt bedarfsbezogen an den Teamsitzungen und Retraiten teil.

### **6.4 Teamsitzung**

Die Teamsitzung findet wöchentlich statt. Im ersten Teil nimmt fachspezifisch der Konsiliarpsychiater (Psychologischer Dienst) teil. An der Sitzung werden die Fragestellungen aus der Mandatsführung und organisatorische Themen besprochen.

### **6.5 Retraiten, Teamtag, Fachsitzungen**

Die Stiftung Passaggio hat dazu ein Reglement. Darin werden Zeit, Intervall und Zuständigkeiten der Team- und Fachsupervision, geregelt. Die Fachsitzungen und Fachsupervisionen sind für alle verbindlich und werden durch die Angebotsleitung geführt.

### **6.6 Hausordnung**

Das SIZ besitzt eine allgemein gültige Hausordnung, die das Zusammenleben u.a. in folgenden Punkten regelt:

- Alltag (Tagesrhythmus, Schule/Arbeit, Freizeiten)
- Zusammenleben (Umgang, Sprache, Sozialverhalten)
- Ausgänge, Freizeiten
- Medienkonsum/Drogen

Der Alltag im SIZ wird hoch individualisiert gestaltet und beim Eintritt mit den KL, deren Primärsystem und dem, der LeistungsbestellerIn, auf der Grundlage der Erkenntnisse aus der Triage gestaltet. Die individuelle Situation der KL ist dabei richtungsweisend. Die Hausordnung besteht aus wenigen Konsenspunkten und gewährleistet den Rahmen des Zusammenlebens im individualisierten Alltag.

## 7 Quellenverzeichnis

### 7.1 Literaturverzeichnis

Hauri, A. & Zingaro, M. (2013). *Leitfaden Kinderschutz. Kindeswohlgefährdungen erkennen in der sozialarbeiterischen Praxis*. Bern: Stiftung Kinderschutz.

Hochuli Freund, U., & Stotz, W. (2015). *Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit. Ein methodenintegratives Lehrbuch*. (3. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Omer, H. (2015). *Wachsame Sorge. Wie Eltern ihren Kindern ein guter Anker sind*. Göttingen: Vandenhoeck+Ruprecht.

Omer, H., & Streit, P. (2016). *Neue Autorität. Das Geheimnis starker Eltern*. Göttingen. Vandenhoeck+Ruprecht.

Stiftung Passaggio (2019). *Manual II. Kooperative Prozessgestaltung (KPG) der Stiftung Passaggio*. Lützelflüh: Stiftung Passaggio.

Inhelder, B., & Piaget, J. (1986). *Die Psychologie des Kindes*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Quality4Children (n.d.). *Quality4Children. Standards in der ausserfamiliären Betreuung in Europa*. Zürich: ROPRESS.

### 7.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Kooperative Prozessgestaltung (Hochuli Freund & Stotz, 2015) .....	6
Abbildung 2: Prozessgestaltung SIZ (Stiftung Passaggio, 2019) .....	6